

Wenn die Elbe kein Wasser hat....

TAH Leserreise entdeckt spontan Hamburg statt Dresden

Bei einer Seefahrt wünscht man sich immer „eine Handbreit Wasser unter dem Kiel“, doch dies hatte die Elbe in diesem Jahr nicht für uns parat. Aufgrund der extremen Trockenheit mussten alle Reisen Richtung Dresden dieses Jahr umgeroutet werden. Was uns aber blieb war unsere MS Saxonica, die uns erwartete und eine Woche verwöhnte. Kulinarische Leckereien, eine aufmerksame Crew, die uns noch mehr umsorgen konnte, da das Schiff aufgrund der Umrountung nicht ausgebucht war. Ein Leben wie auf einer Privatyacht, ein Kapitän der immer präsent und ansprechbar war und jede Frage gerne beantwortete. Gestartet sind wir wie immer direkt von der Haustür, um dann gemeinsam nach Potsdam zu fahren. Der Kreuzfahrtdirektor begrüßte uns persönlich am Schiff und unsere Koffer waren schnell von der Mannschaft auf unsere Kabinen gebracht. Ab jetzt hieß es nur noch genießen. Die Ausfahrt aus Potsdam mit den ersten Erklärungen des Kreuzfahrtdirektors verging wie im Fluge und schon war es Zeit für das erste gemeinsame Abendessen. In dieser Zeit fuhr uns unser Kapitän in den Elbe-Havel-Kanal, nachdem wir die Havel und den Plauer See schon hinter uns gelassen hatten. Nach einer ruhigen Nacht an Bord ging es am nächsten Morgen auf nach Magdeburg, um die Hauptstadt Sachsen-Anhalts zu entdecken. Die Genießer blieben an Bord und ließen sich einfach bis zur Schleuse Hohenwarthe fahren. Hierbei ging es auch über das Wasserstraßenkreuz bei Magdeburg. Auf der Brücke, die den Kanal über die Elbe führt, konnte man genau sehen, wo das Problem der ursprünglichen Route lag. Die Elbe unter unserer Brücke sah eher aus wie ein Bach, anstatt einem Fluss ähnlich zu sein. Zum Mittagessen kamen die Ausflügler wieder an Bord und der Nachmittag wurde genüsslich auf dem Mittellandkanal Richtung Wolfsburg verbracht. Bei unserer Werksbesichtigung in Wolfsburg ahnten wir noch nicht, das keinen Tag später das VW Werk in aller Munde sein würde. Die Fernsbilder deckten sich mit unseren Ausblicken vom Vortag. Wir aber waren inzwischen im Elbe-Seitenkanal angekommen, entspannten auf dem Weg durch die Lüneburger Heide und spielten die ein oder andere Partie Rummykub auf dem Sonnendeck.



Die Salzstadt Lüneburg zu entdecken, mit all ihren Geschichten über das Salz, schiefen Häusern und das imposante Rathaus, waren interessanter als zuerst erwartet. Liegt es doch der Heimat so nah. Am Nachmittag ging es nun aber endlich in die Elbe. Auf nach Hamburg: die Zufahrt auf die Stadt, die Elbphilharmonie, der Michel, unsere kleine MS Saxonia neben den großen Pöthen im Hamburger Hafen - das war ein Erlebnis. Als am Abend dann noch die AIDA Bella und die Mein Schiff 4 direkt an unserem Liegeplatz vorbeikamen, wie zwei Hochhäuser auf dem Wasser, war die Abrundung des Tages perfekt. Am nächsten Tag hatten wir einen ganzen Tag Hamburg für uns. Wir spazierten an den Landungsbrücken entlang, machten natürlich eine Hafenrundfahrt auf einer Barkasse und am Nachmittag ging es noch ins Miniatur Wunderland. Diese kleine Welt für sich begeistert Alt und Jung, egal ob man das erste oder zehnte Mal dort ist. Es gibt immer etwas Neues zu entdecken und die Zeit verfliegt. Am nächsten Morgen hieß es schon wieder Abschied nehmen von der Weltstadt und zurück in die Natur. In der noch blühenden Lüneburger Heide erwartete uns unser Kutscher für eine Rundfahrt. Das Schiffshebewerk Scharnebeck musste zum zweiten Mal gemeistert werden. Mit einem Wasserfahrstuhl geht es hier 89 Meter in die Höhe oder Tiefe - ein fantastisches Erlebnis. Der Sonnenschein blieb uns erhalten und wir genossen weitere Stunden auf dem Sonnendeck. Ja, wenn Engel reisen...oder hatte etwa doch unser Maskottchen Ole die Flossen im Spiel? Zum krönenden Abschluss unserer Reise erwartete uns Potsdam. Eine Stadtrundfahrt, ein Besuch im Schloss Cecilienhof und am Ende Schloss Sanssouci im strahlenden Sonnenschein. Der Spaziergang durch den Park ist einfach immer wieder schön. Am Abend verwöhnte uns unsere Küchencrew noch einmal mit einem hervorragenden Menü, bevor wie am nächsten Morgen Abschied nehmen mussten. Eine wunderschöne Woche lag hinter uns, viele neue unerwartete Eindrücke und die einheitliche Meinung, dass die Saxonia ein echtes Verwöhnschiff ist, egal in welchen Gewässern sie gerade fährt. Möchten Sie auch einmal auf einer TAH Leserreise dabei sein? Dann begleiten Sie uns nach Madeira vom 02.02.-09.02.2016, entdecken sie China vom 21.04.-03.05.2016 oder Irland vom 11.09.-20.09.2016. Etwas ganz besonderes erwartet sie am 19.12.2016, dann heißt es Leinen los in die Antarktis. In Planung ist auch noch eine Flussreise auf der Rhône und Saône am 19.10.2016, sowie im November die unvergleichliche Insel Kuba. Fragen Sie uns, wir sind gerne für Sie da.